



Inhalt der Zeitung



Wer war
Iaac Newton?



Gesundheitstag



Eventkalender
Was ist los in NRW?

Inhalt

Eventkalender	Seite 3 - 4
Gesundheitstag	Seite 5 - 7
Zitate des Monats	Seite 8
Der Saguaro Kaktus	Seite 9 - 10
Iguazú	Seite 11
Wer war Isaac Newton?	Seite 12 - 14
Biografie - Heinz Erhardt	Seite 15 - 20
Rezept des Monats	Seite 21
Nationalparks der U.S.A.	Seite 22 - 25
	Seite
	Seite
	Seite



Hallo Leser*innen

Es ist wieder Zeit, einige Worte für die aktuelle Ausgabe zu verwenden. Was gibt es in dieser Infolette wieder an interessanten Berichten und Anregungen zu lesen.

Wie immer gibt es wieder verschiedene Vorschläge für Aktivitäten in unserem Lande.

Weiterhin erfährt man Einiges über einen Schelm der Filmindustrie, Nationalparks der Vereinigten Staaten oder auch über die Iguazú-Wasserfälle.

Für diejenigen, die nicht an dem kürzlich stattgefundenen "Gesundheitstag" in der Gruga teilnehmen konnten, gibt es hier noch einen kurzen Überblick über Aktionen und Bilder.

Na dann, viel Spass beim Lesen und bis zum nächsten Mal

Eventkalender

Was ist los in NRW?

Auch in der anstehenden Infolette gibt es wieder einige Anregungen für Aktivitäten in der Umgebung. Wie immer nicht komplett. Hierzu bietet eine weitreichende Recherche im Internet vielleicht noch weitere Optionen.

Zollverein Essen-Ruhrmuseum

(29. Juni 2024 bis 02. März 2025)

"Glück auf-Film ab!, Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebietes"

Die Ausstellung zeigt einen chronologischen Streifzug durch die Geschichte des Films und dessen magischen Aufführungsort, dem Kino. Angefangen von der Geburtsstunde der Kinetographie gegen Ende des 19. Jahrhunderts über die 1920-er, 1940-er, 1970-er bis in die Gegenwart wird das Thema Film mit einer umfangreichen Sammlung von Exponate aus Museen, Archiven, Kinos und Privatbesitz von Filmschaffenden beleuchtet. Dabei geht es von Plakaten, Autogrammkarten, Drehbüchern und Requisiten über spektakuläre Filmausschnitte, Zeugnisse der Filmarbeit, Filmwerbung und Fotografien bis hin zu unterschiedlichsten Film-Projektoren und verschiedensten Medien und Genres, die die Filmlandschaft bereichert und geprägt haben. Es entsteht ein Panorama, das zeigt, welch wichtiges Kulturgut Film und Kino im Ruhrgebiet waren und sind.

Die Sonderausstellung auf der 12-Meter-Ebene des Ruhr Museums bietet eine beeindruckende kulturhistorische Entdeckungsreise durch die bewegende Kino- und Filmlandschaft des Ruhrgebiets.

Weiterführende Informationen bzgl. Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anfahrt, etc. unter

www.zollverein.de oder www.ruhrmuseum.de
Ruhrmuseum in der Kohlenwäsche UNESCO-Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
Telefon 0201 24681444

Odysseum Köln-Pharaonische Pracht

(13. Juli 2024 bis 05. Januar 2025)

Gestartet in Houston, über San Francisco, Sydney, Paris und jetzt in Köln. Gezeigt werden zahlreiche Schätze und Exponate der antiken Welt aus der Zeit Ramses II. vor mehr als 3.000 Jahren. Darunter finden sich unter anderem unbezahlbare und kunstvolle Goldschätze und Relikte, wie den geschnitzten Zedernsarg von Ramses.

In der antiken Ausstellung hat auch die Moderne Welt Einzug gehalten. In einem Virtual-Reality-Erlebnis (Extrakosten) können die Besucher auf eine Tour zu beeindruckenden Monumenten, wie dem Grab der Königin Nefertari, seiner königlichen Gemahlin, oder dem Tempel von Abu Simbel mitgenommen werden.

Wer sich also für die "pharaonische Pracht" einer längst vergangenen Zivilisation interessiert, ist dies mit Sicherheit eine sehr sehenswerte Ausstellung.

Weiterführende Informationen bzgl. Anfahrt, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, etc. unter www.odysseum.de

Odysseum, Corintostraße 1, 51103 Köln (Kalk)
Telefon Gästebetreuung 0221 – 69068111 (Mo bis Fr 09:00 bis 13:00 und Sa, So 10:00 bis 14:00)

Telefon Tickets 0180 - 69990000

Villa Hügel-Motto: Der Hügel ist Kino

(21. September 2024 bis 29. September 2024)

Das ehemalige Wohnhaus der Familie Krupp von Bohlen und Halbach beherbergt heute eine ständige Ausstellung über das Leben und Wirken der Familie. Daneben finden auch Konzerte und andere Veranstaltungen für die Besucher statt.

Über diverse Ausstellungen, Aktionen auf dem Hügel habe ich Euch in der Vergangenheit öfters berichtet. Auch dieses Mal gibt es wieder eine Anregung.

Unter dem Motto "Der Hügel ist Kino" werden bekannte Filme in einem historischen Ambiente der oberen Halle, dem ehemaligen Wohnzimmer der Familie Krupp von Bohlen und Halbach, gezeigt. Darunter Klassiker aus der Vergangenheit und Gegenwart:

Mord im Orient-Express (1974)

Pappa ante Portas (1991)

Forrest Gump (1994)

Der Filmbeginn ist jeweils 19:30 Uhr.

Weiterführende Informationen bzgl.

Ticketbestellung-, Preise, Anfahrt

etc. unter

www.villahuegel.de, www.krupp-stiftung.de, www.filmspiegel-essen.de

Villa Hügel, Hügel 1, 45133 Essen

Phoenix des Lumières-Zentrum für digitale Kunst

(28. September 2024 bis 05. Januar 2025)

Ähnlich wie die Ausstellung "Planet Ozean" im Gasometer Oberhausen, führt das Lumières-Zentrum den Besucher mit beeindruckenden Animationen in eine uns unbekannte Welt der Ozeane.

Unter ihrer Oberfläche verbirgt sich eine faszinierende Welt, deren Entdeckung zu einer der endlosen Aufgaben der Menschheit gehört. Mehr als 250.000 Arten wurden bisher registriert und die Forschung bringt immer wieder neue Lebensformen und Geheimnisse zu Tage.

Die neue Ausstellung "Wunderwelt Ozean" lädt große und kleine Besucher dazu ein, einen einzigartigen Blick unter die Oberfläche der Meere und auf ihre zahlreichen Bewohner zu werfen. Denn wer hat nicht schon einmal davon geträumt, von Fischen umschwärmt zu werden, ein Korallenriff aus nächster Nähe zu sehen oder gemeinsam mit Delfinen im Wasser zu spielen?

In einem virtuellen Tauchgang kann man Tiefseefische sehen und man hat das Gefühl, einen Weißen Hai zu streifen und traumhaft tanzende Fischschwärme zu bewundern. In diesem Tauchgang findet man sich von riesigen Blauwalen, Orcas oder Pottwalen umgeben.

Dabei erleben die Gäste die Formen und Farben der Unterwasserflora und -fauna in voller Lebensgröße und ganz nah. Von exotischen Seepferdchen, über leuchtende Quallen bis hin zu tiefen dunklen Gewässern, in die kein Licht dringt – jede Ecke des immersiven Ozeans offenbart neue atemberaubende Landschaften und Lebewesen.

Sowohl für Erwachsene als auch für Kinder bietet sich so die Gelegenheit, den unendlichen Reichtum der Meere kennenzulernen, den wenige Menschen zu sehen bekommen, und der sich derzeit in einem fragilen Zustand befindet.

Weiterführende Informationen bzgl. Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anfahrt, etc. unter

www.phoenix-lumieres.com

Phoenixplatz 4, 44263 Dortmund

Telefon 0231 99763868

Gesundheitstag

Gesundheitstag des JobCenter Essen

Am Dienstag, 20. August 2024 im Grugapark Essen von 09:30 bis 16:00 Uhr.

Das JobCenter Essen lud wieder zu einem Gesundheitstag in die Essener Gruga ein. Die Einladung ging an alle Kundinnen und Kunden des Jobcenters Essen. Eigentlich, denn einige Kunden erhielten keine Einladung.

Unter dem Motto "Mitmachen und Erleben" hatten Groß und Klein die Möglichkeit auf ein unvergessliches Abenteuer. Auf die ersten 100 Teilnehmenden wartete zudem eine spannende Schnitzeljagd.

Die Veranstaltung wurde durch Oberbürgermeister Thomas Kufen offiziell um 10:00 Uhr von der Bühne an der Orangerie eröffnet.

Rund um die Kranichwiese, Orangerie und der Dahlien-Arena erwartete die Gäste im Grugapark ein buntes Programm.

So standen folgende Programmpunkte zur Auswahl:

- Infos rund um die Themen Gesundheit, Ernährung, Entspannung und Sport
- Aktive Mitmach-Angebote (z.B. Taekwondo, Zumba, Yoga, Meditation, u.v.m.)
- Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm
- Profiboxer Patrick Korte ist Teil des Gesundheitstages, als Botschafter der Essener Chancen
- Natur-Exkursionen durch den Grugapark (z.B. zum Thema "Der Garten der Sinne" oder "Der Imker und die Bienen")
- Viele Aktionen für Kinder (z.B. ein Bungee-Run, Torwandschießen, Hüpfburg oder Piratenrutsche)
- Neu ist der Schnupperkurs: "Gut aufgestellt: Meine innere Balance". Hier wurden die Teilnehmenden sogar mit einer Rikscha zum Treffpunkt gefahren, um abseits vom Trubel am Kurs in Ruhe teilnehmen zu können.
10:30 Uhr und 11:50 Treffpunkt: Infomobil an der Orangerie. Der Kurs hatte am Grillplatz Nr. 4 stattgefunden
- Ebenfalls neu dabei war unsere Kunst- und Kreativstation mit Michael Tewiele, der live vor Ort den Gesundheitstag graphisch festhalten hatte.



- Job Center Essen: Info-Point
- LVR-Klinikum: Fit for Work
- LVR-Klinikum : Achtsamkeitsübungen, Info Psychotherapie
- Wiese e.V.: Selbsthilfegruppen, Mental Plus: Integrationscoaching und Stressprävention
- Bühnenprogramm
- 10:30–10:50 Uhr Taekwondo / Yoga / Meditation
- 11:15–11:45 Uhr Klangschalenmeditation /Taekwondo
- 11:30–11:50 Uhr Meditation / Taekwondo
- 12:00–12:30 Uhr Klangschalenmeditation
- 13:00–13:30 Uhr Zumba
- 13:30–13:50 Uhr Yoga
- 13:45–14:15 Uhr Zumba
- 14:00–14:30 Uhr Klangschalenmeditation
- 15:30–15:50 Uhr Meditation

Yoga, Meditation und Klangschalen-Kurs fanden in der Dahlien-Arena statt. Zumba und Taekwondo starteten auf der Kranichwiese. Dort gab es auch Rugby-Vorführungen und -



Trainingseinheiten.

Tipp: Ab Höhe Bungee-Trampolin fährt ein Rikscha-Shuttle zum Grillplatz.

- 11:00–12:30 Uhr und 13:00–14:30 Uhr: Führungen/Workshops
 "Der Imker und die Bienen" oder "Garten der Sinne" oder "Essbare Wildpflanzen"
 "Do it yourself" – Seifen, Zahnpasta herstellen
 Treffpunkt: Zelt der Schule Natur, neben der Bühne

Beim Rundgang über die Kranichwiese hatte man Einblicke in die verschiedenen Angebote erhalten. Darunter auch das wichtige Thema Gesundheit und Ernährung. Kostenlos erhielt man hier einige Tipps und eine "Vitaminbombe", die für die nächsten Tage ausreichend waren.

Für mich stellte sich allerdings die Frage: Was hatte in diesem Zusammenhang ein gegrilltes Würstchen und Waffeln mit Gesundheit zu tun? Speisen und Getränke, die ein wenig mehr mit Gesundheit zu tun gehabt hätten, wäre sicherlich nicht verkehrt gewesen.

Die Angebote und Preisvorstellungen diverser Fremdanbieter waren für Personen mit kleinem Geldbeutel ein wenig heftig.

Sehr auffällig war ein holländischer Clown, der mit seinem Gefährt und lautstarker, fetziger Musik über den Ausstellungsbereich fuhr und so für gute Laune sorgte. Für Kinder bastelte er aus bunten Luftballons Gebilde wie z.B. Schwerter oder Hunde sowie Herzen.

Trotz allem war es dennoch ein guter Tag, bei angenehmen Temperaturen und guter Abwechslung und kostenlosem Eintritt in die Gruga.

Schade nur, das Alles im Bereich der Kranichwiese stattgefunden hatte.

Anregung:

Vielleicht könnten die Mitarbeiter der hiesigen JobCenter Essen die entsprechenden Einladungen rechtzeitig versenden, bzw. an alle "Kunden". Man könnte die Termine auch besser kommunizieren. Nicht jeder verfügt über einen PC und Internet. Gerade die ältere Generation.

Vielleicht könnten beim nächsten Mal die Veranstalter die Bereiche etwas weitläufiger gestalten, sodass man den nebenbei den Grugapark erkunden könnte.



Gruppenfoto des Zentrum für JobOrientierung (ZfJO) Palette an der Ruhr gGmbH

Zitate des Monats

Bei der falschen Person kannst du nichts richtig machen.
Bei der richtigen Person kannst du nichts falsch machen.

Bevor du urteilst,
verstehe!
Bevor du verletzt,
fühle!
Bevor du sprichst,
denke!

Wenn du den Konflikt vermeidest um den Frieden zu wahren, fängst du einen Krieg mit dir selbst an.

Wir verpassen so viel Schönes, weil wir im richtigen Moment mit den falschen Gedanken beschäftigt sind.

Ich wünsche niemandem etwas Schlechtes.
Ich wünsche manchen Menschen nur, dass sie sich mal selbst begegnen.

Ich weiß nicht ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.

Du kannst deine Augen schließen wenn du etwas nicht sehen willst, aber du kannst nicht dein Herz verschließen wenn du etwas nicht fühlen willst.

Wenn du anfängst an dir selbst zu zweifeln, haben schlechte Menschen gute Arbeit geleistet.

Vielleicht weine ich nicht, aber es tut weh.
Vielleicht sage ich nichts, aber ich fühle.
Vielleicht zeige ich nichts, aber ich leide.

Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest!

Kein Mensch war ohne Grund in deinem Leben, der eine war ein Geschenk, der andere eine Lektion.

Wenn du versuchst es allen recht zu machen, dann hast du mit Sicherheit einen vergessen.

Dich!

Der Saguaro Kaktus

Der Saguaro-Kaktus

Auf dem TV-Sender "Arte" kann man sich immer wieder interessante Dokumentationen ansehen. So auch am 04. August diesen Jahres. Die Dokumentation "Das Kaktus Hotel" zeigt den Lebenszyklus eines Saguaro Kaktus von seiner Entstehung bis zum Lebensende mit seinen ständig wechselnden tierischen Gästen.

Im Südwesten der USA ragt eine imposante Gestalt mit ausgestreckten Armen in den Himmel. Unübersehbar – und auf dem ersten Blick scheinbar leblos. Doch wenn man genau hinschaut, ist die Ikone der Sonorawüste voller Leben. Wie ein Luxushotel in der Einöde lockt er im Verlauf seines langen Lebens, etwa 200 Jahre, mit erfrischenden Angeboten unzählige wilde Besucher an. Ständig wird ein- und ausgecheckt, werden Feste gefeiert, Bündnisse geschmiedet und Dramen durchlebt. Das wilde "Kaktus Hotel" bietet seinen Gästen klimatisierte Penthouse-Suiten, kuschelige Balkone und duftende Terrassen mit grandioser Aussicht. Einige kommen nur kurz vorbei, andere genießen Drinks und Snacks in der Rooftop Bar oder haben sich das ganze Jahr hindurch hier eingemietet. Jeder Gast ist eigen und hat erstaunliche Überlebensstrategien entwickelt. Da gibt es wahre Baumeister, die den Kaktus nach ihren Wünschen umbauen, oder gefiederte Platzhirsche, die den Poolbereich am liebsten für sich alleine hätten. Und ungewohnte Allianzen, die ein Zusammenleben erst möglich machen. Aus allen Richtungen kommen sie angeflogen, angekrochen oder angehoppelt – und verwandeln einen scheinbar tristen Kaktus in

eine wilde Gemeinschaft, die das Leben feiert. Dieser etwas andere Naturfilm erzählt auf humorvolle Weise spannende Anekdoten rund um das alte "Kaktus Hotel". Geschichten von tierischen Tagestouristen, skurrilen Übernachtungsgästen und Langzeitmietern, die es schaffen, die scheinbar stachelige Kaktus-Festung zu ihrem Zuhause zu machen.

Betrachten wir diese Kaktus-Art einmal näher.

Beschreibung

"*Carnegiea gigantea*" ist die einzige Pflanzenart der monotypischen Gattung "*Carnegiea*" in der Familie der Kakteengewächse (Cactaceae). Der botanische Name ehrt den US-amerikanischen Industriellen und Philanthropen Andrew Carnegie. Das Artepitheton *gigantea* verweist auf die große Wuchshöhe der Art. Trivialnamen sind Saguaro beziehungsweise Sahuaro. Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft sowie die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde und die Schweizerische Kakteen-Gesellschaft wählten "*Carnegiea gigantea*" 2017 zum Kaktus des Jahres. Die Pflanzen sind sehr große und säulenförmige Stammsukkulanten mit einem flachen Wurzelsystem und wenigen, erst in hohem Alter, gebildeten Zweigen. Die Hauptspitze werden etwa 15 bis 20 Meter groß und 30 bis 70 cm dick. Die in mehreren Metern Höhe stehenden Zweige sind aufrecht gehalten. Die auf den zwölf bis 24 gerundeten Rippen stehenden, braunen Areolen haben untereinander einen Abstand von etwa 2 bis 2,5 cm. Den Areolen entspringen zwölf und mehr, 1 bis 2 cm

lange, strahlenförmig angeordnete Randdornen und drei bis sechs kräftige, bis 7 cm lange Mitteldornen. In der Höhe der Pflanze werden die grauen Dornen kürzer und feiner.

Die von den scheitelnahen Areolen gebildeten Blüten sind 8 bis 12 cm lang und öffnen sich bis zu einem Durchmesser von 12 cm. Ihre Blütenhüllblätter sind weiß bis cremefarben. Die nach Befruchtung gebildeten Früchte sind 6 bis 9 cm lang, außen schwach befilzt und tragen auf den Areolen manchmal ein bis drei dünne Dornen. Bei Reife werden die Früchte innen und außen rot und klappen von der Spitze her auf. Die sehr vielen, bis zu 4.000 etwa 2 mm großen Samen, sind schwarz.

Verbreitung

"*Carnegiea gigantea*" ist in den Vereinigten Staaten im Bundesstaat Arizona sowie im Süden des Bundesstaates Kalifornien westlich des Colorado River und im mexikanischen Bundesstaat Sonora in der Sonora-Wüste in Höhenlagen von 180 bis 1350 Metern verbreitet.

Besonders große Bestände stehen im Hochland Arizonas und nahe Tucson sowie im Saguaro-Nationalpark.

Ökologie

Blütezeit an den Standorten der Pflanzen ist Mai bis Juni, kurz vor Beginn der Regenzeit. Die Blüten öffnen sich etwa zwei Stunden nach Sonnenuntergang und bleiben dann bis zum Mittag des nächsten Tages geöffnet. Die Bestäuber sind, neben zahlreichen Insekten, die Blütenfledermaus und verschiedene Vögel, wie der Karmingimpel und der Specht. Die schon als Bestäuber erwähnten Spechte bauen in

einigen Metern Höhe ihre Bruthöhlen in die Stämme. Die großen Kakteen dienen auch Greifvögeln wie Falken als Ansitze zur Jagd und in Ermangelung von Bäumen als einzige Gelegenheit, geschützte Horste zu bauen. Das Verbreitungsgebiet von "*Carnegiea gigantea*" ist einerseits von zu großer Trockenheit, andererseits von Frost begrenzt, wie er in höheren Lagen der Sonora-Wüste vorkommt, von den Pflanzen aber nur in geringem Maße und nur kurzfristig getragen wird. Weitere Gefahren drohen den Pflanzen von Buschbränden und Blitzschlägen. Ihre dicht unter der Erdoberfläche verlaufenden Wurzeln, mit denen sie auch kleinste Niederschlagsmengen schnell aufnehmen können, machen sie anfällig für Windbruch. Das Durchschnittsalter der "*Carnegiea gigantea*" an den natürlichen Standorten beträgt etwa 85 Jahre, wobei einzelne Exemplare über 200 Jahre alt werden können. Die gefährlichste Zeit der Pflanzen ist ihre Jugend, in der sie extrem langsam wachsen und von Buschratten, Dickhornschafen oder Eselhasen an- und weggefressen werden. Zehnjährige Pflanzen werden in der Natur nur etwa 4 cm (in Kultur bis 10 cm) groß. Die höchste Wuchsgeschwindigkeit von 10 bis 15 cm pro Jahr erreichen erst bereits 2 bis 8 m hohe Pflanzen, danach nehmen die jährlichen Zuwachsraten wieder ab. Man hat beispielsweise im Osten des Saguaro-Nationalparks wachsende, 16 m große Pflanzen etwa 220 Jahre alt, entdeckt. Blühfähig wird "*Carnegiea gigantea*" mit etwa 40 Jahren und 2,5 m Höhe. Die ersten Zweige erscheinen im Alter von etwa 65 Jahren in etwa 6 m Höhe.

Iguazú

Die Iguazú-Wasserfälle, an der Grenze zwischen Argentinien und Brasilien gelegen, gehören zur Rangliste der sieben Naturwunder der Welt. In diesen Tagen wurden die imposanten Iguazú-Wasserfälle zum Weltkulturerbe vor der privilegierten Kulisse des LXII. Gipfeltreffens der Staatsoberhäupter des Mercosur der UNESCO erklärt. Wenn Sie sich nur ein Foto ansehen, wissen Sie, dass diese Titel wohlverdient sind. Die Präsidenten der vier Partnerländer des Blocks (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) und die Präsidenten der assoziierten Länder, die am kommenden Dienstag zur regionalen Veranstaltung eingeladen sind, werden, sofern das Wetter es zulässt, mit den Ausgelassenen für das traditionelle Familienfoto posieren. Dahinter liegt Devil's Throat, der größte Wasserfall des Iguazú-Flusses.

"Dieses Foto wird um die Welt reisen und uns dabei helfen, dieses Reiseziel, das einzigartig, natürlich, nachhaltig und sicher ist, weiter zu positionieren", sagte Leo Lucas, Präsident der Tourismusbehörde der argentinischen Stadt Puerto Iguazú, 1.300 Kilometer nordöstlich von Buenos Aires und Tor zu den Wasserfällen.

Der Gipfel, der an diesem Montag mit einem Treffen der Außenminister des Blocks beginnen wird, findet in einem Luxushotel statt, das seit 2017 von der spanischen Kette Meliá verwaltet wird und im argentinischen Iguazú-Nationalpark liegt, von wo aus man einen Panoramablick auf die Region hat. Es gibt Schlauchbootausflüge, die den Iguazú-Fluss hinunter zum Fuß einiger Wasserfälle führen, und sogar die Möglichkeit, den Park

in Vollmondnächten zu besuchen, ein wirklich unbeschreibliches Erlebnis.

"Ich freue mich, wie ein weiterer Soldat zu arbeiten und mich zum Wohle der Menschheit, der Natur und der Taten des Schöpfers zu kümmern", sagte Ireneo, der es versteht, Besucher mit Ruhe und Liebe für die Fauna und Flora anzustecken. Auf der anderen Seite der Grenze, auf brasilianischem Territorium, liegt der Iguazú-Nationalpark, der mit seinen 185.262 Hektar rund um die Wasserfälle schützt.

Beide Nationalparks wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, während die Iguazú-Wasserfälle 2012 zu einem der sieben Naturwunder der Welt gewählt wurden. Dschungelgipfel Puerto Iguazú, etwa 20 Kilometer von den Wasserfällen entfernt, war bereits im Juli 2004 Austragungsort eines Mercosur-Gipfels und bereitet sich nun mit strengen Sicherheitsmaßnahmen in der Gegend und am etwa 10 Kilometer entfernten örtlichen Flughafen auf das neue Treffen des südamerikanischen Blocks vor.

"Obwohl der Gipfel im Hotel im Nationalpark stattfinden wird, beeinträchtigt dies nicht den Zugang der Besucher zum Park. Wer auch immer kommt, wird wissen, dass die Präsidenten dort arbeiten und die Wasserfälle weiterhin genießen können".

Wer war Isaac Newton?

Wer war Isaac Newton

Isaac Newton war einer der bedeutendsten Wissenschaftler aller Zeiten. Er schrieb unter anderem die Lehre der Schwerkraft (Gravitationslehre) und wies die Zusammensetzung von Licht nach. Wie der Physiker lebte, lest ihr hier.

Sir Isaac Newton

Lebensdaten: Geboren 4. Januar 1643,
Gestorben 20. März 1727

Nationalität: Britisch

Zitat: "Was wir wissen, ist ein Tropfen, was wir nicht wissen, ein Ozean."

Der Physiker Isaac Newton brachte bedeutende Erkenntnisse für die Wissenschaft.

Wie Isaac Newton lebte

Am 4. Januar 1643 wurde Isaac Newton im englischen Woolsthorpe geboren. Bis er zehn Jahre alt war, wuchs er bei seiner Großmutter in Woolsthorpe auf. Erst nach dem Tod seines Stiefvaters kehrte die Mutter wieder zu ihm zurück. Newton entwickelte sich trotz der schwierigen Familienverhältnisse gut.

Entgegen der Pläne seiner Familie, das landwirtschaftliche Gut in Woolsthorpe zu übernehmen, schrieb sich der Junge im Jahr 1661 am Trinity College in Cambridge ein, um zu studieren. Seinen Abschluss erreichte er mit Bestnoten.

Isaac Newton war ein Physiker, Astronom und Mathematiker.

Isaac Newton ließ sich von vielen Menschen beeinflussen, z.B.:

Galileo Galilei _ Universalgelehrter –
Mechanik, Astronomie, Mathematik,
Kosmologie

Johannes Kepler _ Astronom,
Sternenforscher, Physiker, Mathematiker
Nikolaus Kopernikus _ Astronom,
Mathematiker, Kartograph

René Descartes _ Mathematiker,
Naturwissenschaftler, Philosoph

Robert Boyle _ Naturforscher,
Naturwissenschaftler, Physiker, Chemiker
Euklid _ Mathematiker

Christiaan Hygens _ Astronom,
Mathematiker, Physiker

Isaac Barrow _ Geistlicher, Gelehrter,
Mathematiker

Gerolamo Cardano _ Arzt, Philosoph,
Mathematiker

Henry Briggs _ Mathematiker

Doch statt weiter zu studieren, musste er zurück in sein Elternhaus ziehen. Wegen der Pest, die in den Jahren 1665 und 1666 im Süden Englands wütete, wurden alle Universitäten geschlossen. Also widmete sich der wissbegierige Newton selbstständig seinen Forschungen.

Er arbeitete vor allem an den Problemen der Optik, der Algebra und der Mechanik. Später hat er einmal gesagt, dass diese zwei Jahre der Höhepunkt seiner Erkenntnisse gewesen seien.

Wie veränderte Isaac Newton die Welt
Nach der Pest wurde Newton Mitglied des Trinity College und 1669 Lehrer für Mathematik. Später lehrte er auch Optik, wo er sich besonders mit der Lichtbrechung beschäftigte. Er baute auf Grundlage seiner Erkenntnisse 1672 ein Spiegelteleskop und veröffentlichte zeitgleich erste Schriften. Doch Isaac Newton war sehr emotional. Streitereien oder Kritik an seiner Arbeit gingen ihm sehr nahe. Deshalb zog er sich Schritt für Schritt aus der öffentlichen Wissenschaft zurück und forschte meist nur noch allein. Ein Streit trieb Newton 1678 sogar zum Nervenzusammenbruch. Als wenig später auch noch seine Mutter starb, grenzte sich Newton vorerst ganz von der Öffentlichkeit ab.

Erst 1684 kehrte er langsam zum Alltag zurück und legte den Grundstein für seine größten Entdeckungen: In seiner Schrift "Philosophiae Naturalis Principa Mathematica" (Mathematische Prinzipien der Naturlehre) von 1687 vereinte er die Forschungen von Galileo Galilei zur Beschleunigung mit denen von Johannes Kepler zu den Planetenbewegungen und jenen von Descartes zum Trägheitsproblem. Isaac Newton erfand mit der "Philosophiae Naturalis Principa Mathematica" die Theorie der Schwerkraft, auch Gravitationslehre genannt. Mit dem Gravitationsgesetz beweist er, dass sich Körper gegenseitig anziehen und mit ihrer Schwerkraft aufeinander einwirken. Dieses Wissen ist sowohl astronomisch (bezogen auf Sterne und Planeten) als auch im Alltag von großer Bedeutung. Newton erklärte demnach physikalisch, weshalb ein Apfel überhaupt zu Boden fällt. Nun war der Wissenschaftler international berühmt.

1696 wurde er zum Wardein (im Mittelalter ein Wächter oder Hüter) der englischen Münzprägestalt Royal Mint erklärt und zog nach London. 1701 gab er letztlich seine Professur in Cambridge ab und engagierte sich stark politisch.

(Als einer der Hauptvertreter der französischen Aufklärung interpretierte Newton die newtonsche Mechanik aus politischen Gründen im Sinne universeller Weltgesetze, auf die alles zurückführbar sei. (Das war der Ausgangspunkt für die Mechanisierung des Weltbildes, die ihren Höhepunkt bei Pierre Simon LAPLACE (1749–1827) fand).

1705 wurde er von Königin Anne – nicht wegen seiner Verdienste um die Wissenschaft, sondern für sein politisches Engagement – zum Ritter geschlagen.

Immer zeitgleich studierte der Wissenschaftler neue Fächer und Schwerpunkte. Denn in Hinsicht auf Wissen war Newton ein nimmersatt. Einen Großteil der Mathematik-, Physik- und Astronomie lehre brachte er sich selbst bei. Seine Erkenntnisse in den Naturwissenschaften machten ihn zu einem angesehenen Mann - Newton war berühmt und wohlhabend. Am 20. März 1726 starb er an den Folgen schwerer Blasensteine. Acht Tage nach seinem Tod wurde er in der Westminster Abbey beigesetzt. Noch nach dem von Tod Isaac Newtons wurden viele weitere Werke des Physikers veröffentlicht. Gravitationsgesetz: Das Newton Pendel Sicher habt ihr dieses "Spielzeug" schon einmal auf einem Schreibtisch stehen sehen. Aber wusstet ihr, dass dieser Gegenstand "Newton Pendel", auch als "Newtons Wiege" bekannt, ist ?

Lässt man eine Kugel des Newton Pendels gegen die anderen schlagen, so kommt diese Kugel einfach zum Stillstand. Dafür fliegt eine Kugel auf der gegenüberliegenden Seite des Newton Pendels weg! Das funktioniert auch mit mehreren Kugeln.

DAS NEWTON PENDEL

Physikalisch betrachtet handelt es sich beim Zusammenprall der Kugeln um einen elastischen Stoß, bei dem der Impuls und die Bewegungsenergie erhalten bleibt. Die erste Kugel überträgt ihren Stoßimpuls auf die zweite Kugel und kommt dann zur Ruhe. Von der zweiten Kugel wandert der Impuls über die dritte, vierte, fünfte, sechste Kugel und bis zur siebten Kugel. Diese letzte Kugel kann den Impuls wiederum nicht mehr weitergeben und fliegt zur Seite hin weg. Die Energie bleibt fast gänzlich erhalten, weil Reibung und Drehimpuls vernachlässigt

werden können.

1. Newtonsches Gesetz

Das erste Newtonsche Axiom ist das Trägheitsprinzip, auch das Trägheitsgesetz, Inertialgesetz oder "Lex Prima" genannt.

Es besagt:

"Jeder Körper behält seine Geschwindigkeit nach Betrag und Richtung so lange bei, bis er durch äußere Kräfte gezwungen wird, seinen Bewegungszustand zu ändern."

So bleibt beispielsweise ein Körper, der sich in Ruhe befindet, so lange in Ruhe, bis eine Kraft auf ihn wirkt. Genau diese Eigenschaft wird in der Physik als Trägheit bezeichnet. Es ist eine äußere Kraft notwendig, um den Bewegungszustand des betrachteten Objekts zu ändern.

2. Newtonsches Gesetz

Kommen wir nun zum zweiten Newtonschen Axiom. Dieses wird auch als Aktionsprinzip oder "Lex Secunda" bezeichnet. Es lautet:

"Wirkt auf einen Körper eine Kraft, so wird er in Richtung der Kraft beschleunigt. Die Beschleunigung ist dabei direkt proportional zur Kraft und indirekt proportional zur Masse des Körpers."

Die dazugehörige mathematische Formulierung wird auch oft als Grundgleichung der Mechanik bezeichnet. Sie ist eines der Erkenntnisse aus Newtons Werken.

$$F = m \cdot a$$

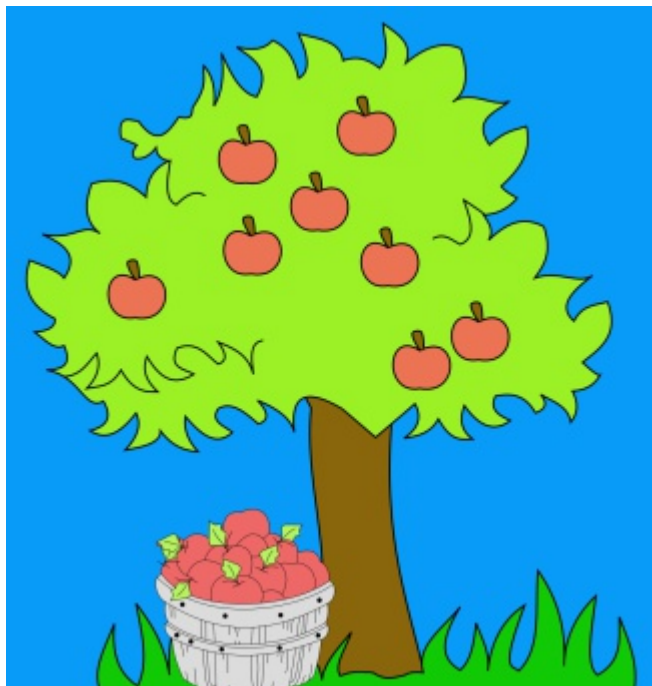
Dabei ist m die Masse des betrachteten Objekts und a dessen Beschleunigung. Die zwei Größen zusammen multipliziert ergeben die Kraft F . Die Einheit der Kraft ist nach Newton benannt und mit einem einfachen (N) symbolisiert.

3. Newtonsches Gesetz

Zuletzt gibt es noch das dritte Newtonsche Axiom. Es wird auch als Reaktionsprinzip, Wechselwirkungsprinzip, Gegenwirkungsprinzip oder als "Lex Tertia" bezeichnet.

Es besagt, dass Kräfte immer paarweise auftreten:

"Besteht zwischen zwei Körpern 1 und 2 eine Kraftwirkung, so ist die Kraft, die Körper 1 auf Körper 2 auswirkt, gleich der Kraft, die Körper 2 auf Körper 1 auswirkt."



Biografie Heinz Erhardt

Ein unvergessener Schauspieler und Komiker

Heinz Erhardt, geboren am 20. Feb 1909 in Riga (Russisches Kaiserreich) und gestorben am 05. Jun 1979 in Hamburg. Er hatte viele Talente, darunter als deutscher Komiker, Unterhaltungskünstler und Schauspieler.

Heinz Erhardt wurde als Sohn des deutsch-baltischen Kapellmeisters und Komponisten Gustav-Hans Erhardt (1883 bis 1944) und dessen Ehefrau Alice Henriette, geb. Neldner, in Riga geboren. Er wuchs größtenteils bei den Großeltern mütterlicherseits auf. Sein Großvater betrieb dort ein Musikhaus. Über seine Großeltern kam Heinz schließlich zum Klavierspiel. Zur Einschulung holte ihn seine Mutter nach St. Petersburg, wo er jedoch nur eine kurze Zeit blieb.

Jugendzeit, Ausbildung und Familie
1919 nahm ihn sein Vater mit nach Deutschland. Eine Zeit lang lebte er in der Nähe von Hannover bei der zweiten Frau seines Vaters, die nur neun Jahre älter war als er selbst. Von 1919 bis 1924 besuchte er ein Internat in Barsinghausen bei Hannover und das Realgymnasium am Georgsplatz, die heutige Tellkampfschule. Danach kehrte er nach Riga zurück.

Erhardt hatte inzwischen 15 Schulwechsel hinter sich. Ab 1924 war er auf einem deutschen Gymnasium in Riga, an dem er einer Laienspielgruppe angehörte. 1926 verließ er diese Schule ohne Abschluss. Er besuchte danach bis 1928 das Konservatorium in Leipzig und studierte dort Klavier und Komposition. Erhardts Jugendtraum, Pianist zu werden, wurde von den Großeltern nicht unterstützt. Sein Großvater wollte, dass Erhardt eine

kaufmännische Ausbildung erhielt, und stellte ihn als Lehrling in seinem Musikhaus ein.

1935 heiratete Heinz Erhardt die Tochter des ehemaligen italienischen Konsuls in Sankt Petersburg, Gilda Zanetti (1913–1987). Wie er schreibt, hatte er sie in einem Aufzug kennengelernt. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Grit (1936–2016, verh. Berthold), Verena (* 1940, verh. Haacker), Gero (1943–2021) und Marita (* 1944, verh. Malicke). Gero Erhardt wurde Kameramann und Regisseur. Erhardts Enkel Marek ist Synkronsprecher und Schauspieler. Karriere

Von 1928 bis 1938 arbeitete Heinz Erhardt in Riga in dem Kunst- und Musikgeschäft seines Großvaters Paul Nelder und verkaufte dort Klaviere und Blockflöten. In Riga trat er auch mit selbst komponierten und komischen, häufig aus dem Stegreif herrührenden Texten, Liedern, Witzen, gestenreich untermalten Einfällen in den Kaffeehäusern der Stadt auf. 1937 trug er eigene Lieder in den Programmen der Reichssender Königsberg und Danzig vor. 1938 holte Willi Schaeffers Heinz Erhardt nach Berlin an das Kabarett der Komiker. Im Zweiten Weltkrieg wurde Erhardt 1941 zum Kriegsdienst einberufen. Bei zwei Musterungen war er durchgefallen, bei der dritten kam er, als Nichtschwimmer und Brillenträger, nach Stralsund zur Kriegsmarine, die für ihr Orchester einen Klavierspieler suchte. In der Folgezeit war er an verschiedenen Orten in der Truppenbetreuung tätig.

Nach dem Krieg ließ sich Erhardt mit seiner Familie in Hamburg nieder. Er arbeitete als Radiomoderator beim NWDR. Seine erste bekannte Sendung hieß "So was Dummes". Ab 1946 schrieb Erhardt auch die Glosse

der Woche für diesen Sender. "Der bunte Abend" des NWDR wurde ebenfalls regelmäßig von Erhardt bestritten. Der Sender nahm 1948 auch den Komponisten Erhardt mit seiner "10-Pfennig-Oper" ins Programm. 1947 und 1948 reiste er durch alle drei westlichen Besatzungszonen und wirkte im Südwestfunk in der Reihe "Hörerlieblinge" sowie im Bayerischen Rundfunk im Kabarett "am Wochenende" mit. Durch diese Radiosendungen, die zu den wenigen Unterhaltungsgelegenheiten jener Zeit in Deutschland zählten, wurde Erhardt als singender NWDR-Komiker weithin bekannt. Er begnügte sich jedoch nicht nur mit Hörfunkaktivitäten, sondern kehrte auch auf die Bühne zurück, wo er als Alleinunterhalter durch die westlichen Besatzungszonen und die spätere Bundesrepublik Deutschland tourte. Außerdem wirkte er als Theaterschauspieler. Seine Theaterpremiere hatte er 1946 in Hamburg mit dem Stück "Frauen haben das gerne". Die Eintrittspreise waren bescheiden; zu den Vorstellungen mussten die Besucher Kohlen zum Heizen mitbringen; zum Teil wurde statt mit Geld mit Naturalien bezahlt. Ab Weihnachten 1946 wohnte Erhardt mit seiner Familie in Hamburg-Blankenese. Nachdem sich Erhardt in einer Rundfunksendung über seinen Vermieter lustig gemacht hatte, kam es mit diesem zu einem Prozess. Erhardt verlor den Prozess und musste 5.000 Reichsmark Strafe zahlen, die allerdings aufgrund der Währungsreform nichts mehr wert waren. Danach siedelten die Erhardts nach Hamburg-Wellingsbüttel um. Während der Kriegszeit und danach Jahren erfreuten sich Bühnen-Galas in Form von bunten Nachmittagen und bunten Abenden

großer Beliebtheit im Land. Hierbei wirkte Erhardt in Programmen mit, die von Hans Hasslach, dem früheren Gastspielfeldirektor von La Jana in Hamburg und Umgebung veranstaltet wurden. Seine Darbietungen waren humoristische Episoden, die häufig von ihm selbst am Klavier musikalisch untermalt wurden. Auch trat er bei solchen Veranstaltungen als Conférencier auf. Große Erfolge feierte er ab 1957 im Kino als Hauptfigur in Filmkomödien wie
 Der müde Theodor
 Witwer mit fünf Töchtern
 Der Haustyrann
 Immer die Radfahrer
 Natürlich die Autofahrer
 Der letzte Fußgänger
 Drei Mann in einem Boot oder
 Was ist denn bloß mit Willi los?
 In vielen seiner Filmrollen spielt er eine Art netten, aber etwas verwirrten und schüchternen Familienvater oder Onkel, der gerne Unsinn erzählt. Gleichzeitig versuchte er meist, den typischen Deutschen aus der Zeit des Wirtschaftswunders darzustellen. Der Komiker Erhardt agierte gänzlich unpolitisch. Systematisch hielt er sich aus allen politischen Bereichen zurück. Die Politik war für ihn eine andere Welt, Versuche von Parteien, ihn politisch einzuspannen, ignorierte er. Es gab aber Journalisten, die Überlegungen dieser Art zu Papier brachten: "Wie wär's, wenn er einmal in den Bundestag einzöge? Bestimmt wären die Wogen eines ernsthaften Streites zwischen Regierung und Opposition sofort geglättet, wenn er mit seinem ergötzlichen Kauderwelsch im Dickicht der Begriffe der hohen Politik als Friedensstifter aufträte." Heinz Erhardt mutete sich zwei Jahrzehnte lang ein eng-getaktetes Auftrittsprogramm zu, das zahlreiche Tournée durch Städte,

Kurorte und Seebäder der Bundesrepublik Deutschland einschloss, bei denen er wenig Rücksicht auf seine Gesundheit nahm. Auf Urlaub verzichtete er völlig. Er spielte die Hauptrollen in zahlreichen Theater-Komödien, die vielfach sehr lange auf den Spielplänen standen.

Im November 1970 hatte er ein Theaterjubiläum erreicht. Zum 500. Mal spielte er den Hauptakteur im Theaterstück "Das hat man nun davon". Die Vorstellungen erfreuten sich großer Beliebtheit und waren gut besucht.

1970 erschien "Das große Heinz Erhardt Buch", ein Sammelband, von Erhardt kokett "Mein Alterswerk" genannt. Es enthielt die witzigsten, nachdenklichsten und blödesten Beiträge aus vier zuvor erschienenen Einzelbänden. Nach seinem Auftritt in der ARD-Quizsendung "Was bin ich", in der er sein Buch absichtlich immer wieder ins Bild halten konnte, weil das Rateteam ihn auch im zehnten Versuch noch nicht erraten hatte, wurde das Buch binnen weniger Woche zum Bestseller. Erhardt ging nun deutschlandweit auf Lese-Reisen, seine Dichterlesungen wurden ein großer Erfolg. Für 1972 hatte er sich vorgenommen, nur noch Lesungen zu veranstalten und dafür von Stadt zu Stadt zu reisen. Begann die Vorstellung erst um 21 Uhr, nannte er die Veranstaltung scherzhaft "Meine Spätlese". Im Mai 1978, ein Jahr vor seinem Tod, wurde ihm für dieses Werk in Anlehnung an die Goldene Schallplatte das "Goldene Gedicht" verliehen. Bis heute ist das umfangreiche Buch ein Best- und Longseller geblieben mit mehr als 3 Millionen verkauften Exemplaren! Erhardt war am Erfolg beteiligt; für seine Bücher erhielt er, im Gegensatz zu seinen Filmen und Fernsehstücken, ein prozentuales Honorar.

Dadurch hatten er und sein Frau auf Dauer keine finanziellen Sorgen mehr. Selbst als er krank war, trugen die Buchhonorare den Lebensunterhalt.

Um sich die Angst vor dem Publikum zu nehmen, trug Heinz Erhardt auf der Bühne eine Hornbrille mit dickem Fensterglas, die seine Kurzsichtigkeit nicht korrigierte. Dadurch nahm er das Publikum nur verschwommen wahr und konnte damit sein Lampenfieber mildern. Außerdem war bekannt, dass Erhardt vor seinen Auftritten gerne ein Schnapsglas mit Doornkaat zu sich nahm. Zu diesem Thema schrieb und sang er seinen Filmschlager "Immer wenn ich traurig bin". Ein weiteres Markenzeichen Erhardts war seine von rechts nach links überkämmte Glatze.

Humor

Erhardts spitzbübischer Humor und sein spielend leichter Umgang mit der deutschen Sprache sind prägend für ihn. Sein Humor baut in erster Linie auf Wortspiele und Redewendungen der deutschen Sprache auf. Bei einem seiner frühen Gastspiele 1938 in der Berliner Scala unterlief ihm ein Missgeschick, das er durch seine Stegreif-Komik zu einem Gag machte:

"Ich hatte meinen Faden verloren. Faden verloren. Faden verloren – das muss mir im Kopf herumgegangen sein, heute weiß ich es nicht mehr genau. Ich weiß nur noch, dass ich mich bückte und einen gar nicht vorhandenen Faden von den Bühnenbrettern aufhob. Verzeihung, ich hatte meinen Faden verloren, sagte ich und hielt das imaginäre Ding mit spitzen Fingern hoch und steckte es in die Brusttasche meines Fracks. Das finstere Loch des Publikumsraums wurde da plötzlich sehr lebendig. Es applaudierte und lachte." Sein schelmischer Witz, die verschmitzte

Schüchternheit und das Äußere des gemütlichen Spießers täuschen darüber hinweg, dass der Perfektionist Heinz Erhardt stets mit Akribie an seinen Texten und seiner absichtlich unabsichtlich wirkenden Performance feilte. Dazu kam seine lustige äußere Erscheinung: Ein fülliger Herr mit dicker Brille, schütterem Haar und freundlichem Gesicht. Die Hände knetete er vor dem Bauch, als er im jungen Fernsehen seine absurden Gedichte aufsagte und die Wirtschaftswunder-Deutschen am Nierentisch zum Lachen brachte. Sein Manager von 1962 bis 1971 war Horst Klemmer. Von Erhardts Frau Gilda wurde er stets "Klemmerchen" genannt. Dieser resümierte: "Sein Humor war frei von Politik und Zoten. Es war alles sauber, da konnten Sie auch mit ihren Kindern hingehen. Die Leute haben das behalten, dass da so ein ruhiger Dicker auf der Bühne stand, der witzig war, erzählte und – wenn er Lust dazu hatte – eben auch tanzte. Zudem war Heinz Erhardt hintersinnig, er hat nicht einfach nur Kalauer von sich gegeben. Nein, da musste das Publikum schon ab und zu mitdenken." Sein Humor war bisweilen hintergründig. Manche seiner Gedichte kreisen auf subtile Weise um die Themen Vergeblichkeit, Vergänglichkeit und Tod, sodass man sie auch dem Genre des Schwarzen Humors zurechnen kann. Berühmt ist Heinz Erhardt auch für seine zahlreichen witzigen Gedichte. Seine Darbietungen schlossen Klavierspiel, Intonierung und Tanz, meist im kleinen Format, mit ein, was sein Profil als Alleinunterhalter abrundete. Auch kamen viele Partner-Nummern, so etwa im Film mit Hans-Joachim Kulenkampff oder Peter Alexander und auf der Bühne mit Rudi Carrell oder Udo Jürgens, zustande.

Seine humorvollen Redensarten sind legendär und berüchtigt. Hier eine kleine Auswahl:

Ich heiße nicht nur Heinz Erhardt, sondern Sie auch herzlich willkommen.

Noch'n Gedicht.

Was bin ich für ein Schelm!

Mein Vater war sehr reich: Er hatte zwei Villen, einen guten und einen bösen.

Wer ahnte, dass zum Weihnachtsfest Cornelia mich sitzenlässt? Das war noch nichts: Zu Ostern jetzt hat sie mich abermals versetzt! Nun freu' ich mich auf Pfingsten – nicht im Geringsten.

Das Leben kommt auf alle Fälle aus einer Zelle! Und manchmal endet's auch, bei Strolchen, in einer solchen.

Lieber ,ne Stumme im Bett als ,ne Taube auf dem Dach.

Manche Frauen sind wie Löschpapier: Sie nehmen alles in sich auf und geben es anschließend verkehrt wieder.

Ehrungen, Krankheit und Tod

Ab Ende der 1960er Jahre verschlechterte sich sein Gesundheitszustand; häufig quälte er sich mit Herzrasen oder Fieber auf die Bühne. Am 11. Dezember 1971 erlitt Erhardt einen Schlaganfall. Dabei wurde das Sprachzentrum seines Gehirns schwer geschädigt, so dass er zwar noch lesen und verstehen, aber nicht mehr sprechen und schreiben konnte. Bedingt durch diese Aphasie zog er sich weitgehend ins Privatleben zurück. Zehntausende Briefe mit Genesungswünschen gingen für ihn ein. 1979 arbeitete Heinz Erhardt mit seinem Sohn Gero an der Fernsehfassung seiner komischen Oper "Noch 'ne Oper", die er in den 1930er Jahren geschrieben hatte. Am 21. Februar 1979, einen Tag nach Heinz Erhardts 70. Geburtstag, wurde diese

Fernsehfassung im ZDF ausgestrahlt. Mit dabei waren viele Kollegen wie Paul Kuhn, Hans-Joachim Kulenkampff, Rudolf Schock, Ilse Werner und Helga Feddersen. Sein Sohn Gero stand hinter der Kamera. Heinz Erhardts Stimme wurde aus früheren Rundfunkaufnahmen hinzugemischt. In kurzen, eingeblendeten Szenen war Erhardt selbst als amüsiertes Dichter in einem Park auf einer Bank sitzend zu sehen.

Von der 1972 veröffentlichten LP "Was bin ich wieder für ein Schelm" wurden bis 1984 über 250.000 Exemplare verkauft; sie wurde daher mit einer Goldenen Schallplatte geehrt. Die Plattenfirma Teldec und der Verlag Klemner und Müller überreichten Heinz Erhardt dafür am 31. Mai 1978 "Das Goldene Gedicht", eine Tafel mit Erhardts Gedicht vom Blähboy. Diese LP erschien 1985 auch in der DDR beim VEB Deutsche Schallplatten und war dort ebenfalls ein großer Erfolg.

Am 1. Juni 1979 wurde Heinz Erhardt das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland nachträglich zum 70.

Geburtstag verliehen.

Am 5. Juni 1979 starb Heinz Erhardt im Alter von 70 Jahren. Er wurde auf dem Friedhof Ohlsdorf in Hamburg beigesetzt.

Nachlass und postume Ehrungen

Im Nachlass von Heinz Erhardt fanden sich zahlreiche Klavierkompositionen, die er zwischen 1925 und 1931 geschrieben hatte. 23 dieser Stücke wurden 1994 erstmals auf Tonträger veröffentlicht. Die Noten zu diesen Klavierstücken wurden zu seinem 100.

Geburtstag 2009 erstmals im Druck veröffentlicht.

Heinz Erhardt ist ein Stern im Sterne der Satire – Walk of Fame des Kabarett in Mainz gewidmet.

Der Platz in Göttingen, an dem Erhardt in

dem Film "Natürlich die Autofahrer" als Polizist Dobermann den Straßenverkehr regelte, wurde im Mai 2003 in Heinz-Erhardt-Platz umbenannt. Dort wurde ein Relief aufgestellt. Mitte September 2019 verschwand das Denkmal aus bedampften Acrylglas zunächst spurlos. Leicht beschädigt tauchte es am 7. Oktober 2019 auf dem Göttinger Wall wieder auf. Im Jahr 2007 kam Heinz Erhardt bei der Wahl zum besten deutschsprachigen Komiker in der ZDF-Sendung "Unsere Besten – Komiker & Co." auf den zweiten Platz hinter Lorient.

2009 schrieb John von Düffel das Theaterstück "Ich, Heinz Erhardt" zum 100. Geburtstag des Komikers als einen humorvollen Beitrag zur Integrationsdebatte. Die Titelrolle der Uraufführung am Staatstheater Oldenburg spielte Murat Yeginer.

Ebenfalls 2009 wurde von der Deutschen Post AG eine Sonderbriefmarke im Wert von 0,55 Euro (damals das Porto eines Standardbriefes) herausgegeben.

Am 20. Februar 2010 wurde anlässlich Heinz Erhardts 101. Geburtstag die bisher größte Ausstellung "Noch 'ne Ausstellung" in der Lutherstadt Wittenberg eröffnet.

Am 24. Juni 2010 wurde der Heinz-Erhardt-Park in Hamburg-Wellingsbüttel eingeweiht. Der Bezirk Wandsbek hatte dafür 2009 eine Grünanlage nahe dem ehemaligen Wohnhaus Erhardts im Fasanenhain ausgewählt, um den 100. Geburtstag zu würdigen. Zusätzlich wurden Tafeln mit bekannten Versen im Park aufgestellt.

2010 wurde er vom Fernsehkritiker Volker Bergmeister hinter dem Spitzenreiter Lorient auf dem zweiten Platz der zehn nachhaltigsten Comedians gelistet.

Bekannte Filme

Immer wieder werden seine zahlreichen Filme im Fernsehen gezeigt, die Heinz Erhardt so unvergessen machen. Darunter

1957: Der müde Theodor

1957: Witwer mit 5 Töchtern

1958: Immer die Radfahrer

1958: Vater, Mutter und neun Kinder

1959: Der Haustyrann

1959: Natürlich die Autofahrer

1959: Drillinge an Bord

1960: Der letzte Fußgänger

1961: Mein Mann, das Wirtschaftswunder

1961: Ach Egon!

1961: Drei Mann in einem Boot

1962: Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett

1965: Der Ölprinz

1966: Das Vermächtnis des Inka

1969: Klein Erna auf dem Jungfernstieg

1970: Die Herren mit der weißen Weste

1970: Was ist denn bloß mit Willi los?

1970: Das kann doch unsren Willi nicht erschüttern

1971: Unser Willi ist der Beste

1972: Willi wird das Kind schon schaukeln

Filme, die man sich immer wieder anschauen kann, auch wenn man die Handlung genau kennt. Eben wegen des Humors und Auftreten von Heinz Erhardt in seinen unzähligen Rollen.



Rezept des Monats

Königsberger Klopse mit Kartoffeln

Zutaten für 4 Personen

- 1 Brötchen (am besten vom Vortag)
- 1 Zwiebel
- 2 Sardellenfilets (à ca. 6 g)
- 500 g gemischtes Hackfleisch (halb Schwein und halb Kalb)
- 1 Ei (Gr. M)
- 1 TL mittel scharfer Senf
- Salz
- Pfeffer
- 800 g Kartoffeln
- 45 g Butter oder Margarine
- 45 g Mehl
- 100 g Schlagsahne
- 30 g Kapern
- 3 EL Zitronensaft
- 1 TL Zucker
- 6 Stiele Petersilie

Zubereitung:

1. Die Kartoffeln schälen, waschen, je nach Größe evtl. halbieren und in kochendem Salzwasser 20–25 Minuten garen.
2. Brötchen in kaltem Wasser einweichen. Zwiebel schälen und sehr fein würfeln. Sardellen sehr fein hacken. Brötchen ausdrücken. Hack, Ei, Zwiebel, Brötchen, Senf, Sardellen, 1 TL Salz und 1 TL Pfeffer in einer Rührschüssel gründlich verkneten. Aus der Hackmasse 8 gleichgroße Klopse formen.
3. 2 Liter Wasser und 1 ½ TL Salz in einem großen Topf zum Kochen bringen. Klopse im kochenden Salzwasser kurz aufkochen und ca. 12 Minuten bei schwacher bis mittlerer Hitze darin gar ziehen lassen.
4. Klopse herausheben, abtropfen lassen und warm halten. 650 ml Garwasser der Klopse abmessen.
5. Fett in einem Topf schmelzen, mit dem Mehl bestäuben, anschwitzen und unter Rühren nach und nach mit dem Garwasser der Klopse und Sahne ablöschen. Ca. 8 Minuten köcheln lassen, dabei ab und zu umrühren. Kapern und Zitronensaft unterrühren, mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Klopse in der Soße kurz erhitzen.
6. Petersilie waschen, trocken schütteln und, bis auf einige Blättchen zum Garnieren, fein hacken. Kartoffeln abgießen, mit Petersilie bestreuen, kurz mit geschlossenem Deckel kräftig schwenken.
7. Klopse mit Soße und Petersilienkartoffeln anrichten. Mit Petersilienblättchen garnieren.

Guten Appetit

Nationalparks der U.S.A.

Wie lassen sich Nationalparks definieren?

Nationalparks sind ausgedehnte Schutzgebiete, die meistens nur der natürlichen Entwicklung unterliegen und durch spezielle Maßnahmen vor nicht gewollten menschlichen Eingriffen und vor Umweltverschmutzung geschützt werden. In der Regel sind dies Gebiete, die ökologisch besonders wertvoll oder von herausragendem landschaftlichem Reiz sind und im Auftrag einer Regierung verwaltet werden. Sie werden oft auch als Erholungsgebiete und für den sanften Tourismus genutzt.

Die Definition eines Nationalparks ist nicht in allen Staaten gleich. Dennoch gibt es eine gemeinsame Idee: die Erhaltung großer, nicht durch menschliche Eingriffe veränderter Naturgebiete für die Nachwelt und als Symbol des nationalen Stolzes.

Alle Nationalparks und auch andere Schutzgebiete werden vom "National Park Service", einer Behörde innerhalb des US-Innenministeriums, verwaltet.

Zurzeit gibt es 63 Nationalparks mit einer Fläche von mehr als 212.000 km². Sie haben vom Kongress der Vereinigten Staaten den Schutzstatus "National Park" zuerkannt bekommen.

Erst in späteren Jahren wurden Naturschutz und Bildung als weitere Ziele der Gebiete eingeführt, sie stehen heute im Vordergrund. In den Nationalparks wird in der Regel eine große Vielfalt an kulturellen, geologischen oder biologischen Ressourcen unter Schutz gestellt. Jagd und Bergbau sind nicht erlaubt. Soweit Nutzungen schon vor der Ausweisung des Parks existierten, kann ihnen Bestandsschutz gewährt werden, so operiert seit 1994 im Death-Valley-Nationalpark eine Erzmine.

Der Charakter der einzelnen Parks

unterscheidet sich stark. Während die abgelegenen Parks in Alaska oder auch der Congaree-Nationalpark in den Sümpfen South Carolinas weitgehend Wildnischarakter haben, leiden Parks in der Nähe von Bevölkerungszentren zumindest in Teilgebieten unter dem Massentourismus, wie das Haupttal des Yosemite-Nationalparks in Zentralkalifornien.

Geschichte

Die ersten Ideen für die Bewahrung der unberührten Natur wurden bereits 1832 vom Maler George Catlin formuliert. Er schlug vor, die großen Ebenen "durch bestimmte weitreichende Maßnahmen des Staates als einen grandiosen Park zu erhalten".

Allerdings sah in den von ihm anvisierten Parks vornehmlich als ungestörte Wohngebiete bedrohter Ureinwohner an.

"Welch ein vorbildlich schönes und überaus abwechslungsreiches Gebiet könnte Amerika so bewahren und zukünftigen Generationen aller Länder präsentieren! Ein Park der Nation mit Mensch und Tier in ihrer ungezähmten und natürlichen Schönheit" äußerte er sich.

Eine erste Popularisierung der Beachtung der Natur und des Naturschutzes geht auf Ralph Waldo Emerson und Henry David Thoreau zurück, die in der Natur spirituelle Erbauung suchten. Thoreau erkannte, dass Schutzmaßnahmen für sie nötig waren. Der damals in der Gegend von Yosemite lebende John Muir, den Emerson 1871 besuchte, setzte sich dann unermüdlich und vehement gegen Holzfäller, Schafzucht und für die Schaffung geschützter Gebiete ein. Er schrieb unter anderem: "Gott hat für diese Bäume gesorgt, sie vor Sturm und Flut bewahrt, aber er kann sie nicht vor Verrückten bewahren. Nur Uncle Sam kann das."

Einige kleine, allerdings nicht Bundesbehörden unterstehende Schutzgebiete wie das Yosemite Valley (seit 1864) existierten bereits. Als erster Nationalpark der Vereinigten Staaten und zugleich weltweit wurde der Yellowstone-Nationalpark 1872 gegründet. In einer Urkunde wird der Zweck des Gebietes "als öffentlichen Park oder Vergnügungsstätte zum Nutzen und zur Freude der Bevölkerung" bezeichnet.

Weiteren Auftrieb erhielt die Nationalparkbewegung durch die Gründung einer Schutzorganisation für Natur "Sierra Club" durch Muir und andere im Jahr 1892. Kongress und Bundesregierung handelten schließlich aufgrund vieler Kampagnen und Appelle, indem sie der Gründung von Sequoia-, General-Grant- und Yosemite-Nationalpark zustimmte, wohl auch weil man sie für "völlig wertloses Gebiet" hielt. Einen wichtigen Verbündeten fanden die Naturschützer um Muir dann in Präsident Theodore Roosevelt. Er erweiterte das Gebiet der Staatsforste um 53 Millionen Hektar, richtete ein Netz von Wildschutzgebieten ein und schuf 18 Nationalparks.

Dennoch existierten noch immer keine Parks östlich des Mississippi. Ihrer Gründung standen verschiedene Probleme im Wege. Die östlichen Staaten waren dichter besiedelt als der Westen, und auch die kulturell unerschlossenen Gebiete befanden sich größtenteils in privater Hand. Außerdem hielt man die Landschaften des Ostens wegen des Fehlens der imposanten Canyons und Berge des Westens für weniger schützenswert.

1916 kauften John D. Rockefeller, Charles William Eliot und andere 2400 Hektar der Insel Mount Desert Island vor der Küste von

Maine. Das Gebiet wurde später in erweiterter Form zum Acadia National Park. Rockefeller spendete in den 1920er Jahren auch 5 Millionen Dollar für die Errichtung des Great-Smoky-Mountains-Nationalparks und Shenandoah-Nationalparks in den Appalachen.

Hier einige Beispiele der bekanntesten Nationalparks, von denen der Eine oder Andere bereits in den Medien gehört oder gelesen hat:

Death Valley Nationalpark, Gründung 31.

Oktober 1994, Fläche 13.649 km²

Bundesstaat Kalifornien, Nevada

Übersetzt bedeutet "Death Valley"-Das Tal des Todes-und liegt in der Mojave-Wüste.

Es ist der trockenste und heißeste

Nationalpark der USA. Als maximale

Tagestemperaturen wurden bereits

mehr als 50°C gemessen. In der Nacht wird

es etwas kühler. Für den Menschen nicht

wirklich einladend. Erstaunlich jedoch die

Fauna und Flora.

Die Fauna bietet mit seinen angepassten

Säugetier-, Reptilien oder Vogelarten einen

ganz besonderen individuellen Lebensraum.

Darunter Füchse, Luchse, Pumas,

Eidechsen, Schlangen und den

Rennkuckuck, besser bekannt als

"Roadrunner".

Die Flora bietet einen kargen Anblick.

Dennoch haben Sträucher, Büsche und

biegsame und langlebige Kieferarten ihr

Refugium entdeckt.

Everglades Nationalpark, Gründung 30. Mai

1934, Fläche 5.667 km²

Bundesstaat Florida

Die Everglades sind ein tropisches

Marschland im Süden des Bundesstaates

Florida. Ein Teil der Everglades ist als

"Everglades-Nationalpark" geschützt und

UNESCO-Welterbe. Seit 2010 steht der

Park auf der Liste des gefährdeten Welterbes, da die zunehmende Umweltverschmutzung und Eingriffe in den Wasserhaushalt den Park bedrohen. Der Park stand aus nahezu denselben Gründen bereits in der Zeit von 1993 bis 2007 auf der Roten Liste.

Der Park beherbergt die einzigen wildlebenden Flamingos in den USA. Daneben gibt es an Vögeln noch eine Reihe Watvögel sowie Ibis, Pelikane, Kormorane und Störche. In den Everglades leben auch Alligatoren, Spitzkrokodile, Seekühe, Spinnenarten, einige Schildkröten und weitere Tierarten. Die Everglades sind die einzige Region auf der Erde, in der sowohl Alligatoren als auch Krokodile leben. Die Alligatoren sind im gesamten Gebiet verbreitet. Jedoch meiden sie das Salzwasser. Sie meiden normalerweise auch die Menschen, es sei denn, sie fühlen sich eingeengt oder bedroht. Das Füttern der Alligatoren ist verboten und wird mit hohen Geldstrafen belangt. Die Krokodile leben im Gegensatz zu den Alligatoren in Küstennähe und im Salzwasser. Die größeren Tiere sind viel aggressiver als die Alligatoren und daher unbedingt zu meiden. Der Bestand der Urzeittiere ist verschwindend gering und sie gelten daher in den gesamten USA als gefährdet. Die Everglades reichen vom Lake Okeechobee im Norden bis an die äußerste Südspitze der Florida-Halbinsel. Sie werden auch "Grasfluss" genannt. Dieser Fluss ist auf den ersten Blick nicht als solcher zu erkennen, da er nur selten als offene Wasserfläche zutage tritt. Vielmehr ist diese bis zu 60 km breite Wasserader oft nur einige Zentimeter tief, so dass fast die gesamte Fläche von Gras bewachsen ist, trotzdem fließt er mit 1 Meter pro Stunde.

Nur in den etwas erhöhten Gebieten wachsen gelegentlich Bäume, darunter Sumpfyypressen, Königspalmen oder Mahagonibäume, die kleine "Tropenwaldinseln" bilden.

Die Everglades sollte man jedoch nicht nur als Sumpfgebiet sehen, vielmehr ist es eine Prärie, welche den überwiegenden Teil des Jahres überschwemmt und nur im Winter trocken ist.

Der höchste natürliche Punkt im Nationalpark liegt nur 2,4 Meter über dem Meeresspiegel, in den Everglades liegt sowohl geografisch als auch topografisch der tiefste Punkt des Bundesstaates Florida. Rund die Hälfte der ursprünglichen Fläche der Everglades wird heute landwirtschaftlich genutzt, die andere Hälfte steht zum größten Teil unter dem Schutz des Nationalparks und angrenzender Naturschutzgebiete. Das Wasser der Everglades wird zum Teil zur Trinkwassergewinnung für die angrenzenden Städte, beispielsweise für Miami, verwendet. Dadurch wird den Everglades die lebensnotwendige Grundlage entzogen.

Grand Canyon Nationalpark, Gründung 26. Februar 1919, Fläche 4.862 km²

Bundesstaat Arizona

Der Grand Canyon ist eine steile, etwa 450 Kilometer lange Schlucht im Norden des US-Bundesstaates Arizona, die über Jahrmillionen vom Colorado River ins Gestein des Colorado-Plateaus gegraben wurde. Wanderungen, Rafting-Touren oder das Ansteuern von Aussichtspunkten zeigen die beeindruckende Landschaft. Ein Rundflug per Helikopter bietet dabei einen Gesamtüberblick.

Für ganz Mutige ist der "Grand Canyon Skywalk" eine Besucherattraktion im Erlebnispark Grand Canyon West außerhalb

des Grand-Canyon-Nationalparks, die am 20. März 2007 eröffnet wurde. Es handelt sich um eine über den Rand des Canyons hinausragende Plattform aus Stahlträgern mit aufgelegten gläsernen Bodenplatten und gläsernem Geländer. Seit dem 28. März 2007 ist die Plattform für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Bauzeit betrug vier Jahre.

Der Skywalk bietet die Möglichkeit, auf einem 22 Meter über den Abgrund ragenden, hufeisenförmigen Balkon durch den gläsernen Boden den Grand Canyon zu bestaunen. Die Plattform befindet sich über einem Seitenarm des Canyons. Der 1100 Meter tiefer gelegene Colorado River im Haupttal ist im Blickfeld, jedoch etwa zwei Kilometer entfernt. Die Höhe des Skywalks über dem Talgrund des Seitencanyons ist deutlich geringer. Die durch den Glasboden senkrecht unterhalb sichtbaren Felsen liegen zwischen 150 und 240 Meter unter dem Skywalkboden.

Yosemite Nationalpark, Gründung 01. Oktober 1890, Fläche 3.082 km²

Bundesstaat Kalifornien

Er ist der drittälteste Nationalpark der USA und weltweit. Im Jahr 1984 wurde er zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt, da seine beeindruckenden Felsen aus Granit, seine Wasserfälle und klaren Bäche, die Haine von Riesenmammutbäumen und seine Artenvielfalt weltweit bekannt sind.

Sequoia Nationalpark, Gründung 25.

September 1890, Fläche 1.635 km²

Bundestaat Kalifornien

Der Sequoia-Nationalpark und sein Nachbar, der Kings-Canyon-Nationalpark, beheimaten wegen der extrem unterschiedlichen Höhen von 410 m bis über 4.000 m, viele Anreize unterschiedlicher Landschaften. Sie zeigen sich in Bergen,

Canyons, unterschiedlichster Tier- und Pflanzenwelt und Bäumen. Als Hauptattraktion sind die beeindruckenden Riesenmammutbäume, auch Sequoia Trees genannt, zu bestaunen. Sie können eine Höhe von mehr als 80 m und einen Durchmesser von mehr als 11 m erreichen. Daneben sieht der Mensch doch recht klein aus.

Yellowstone Nationalpark, Gründung 01. März 1872, Fläche 8.983 km²

Bundesstaat Wyoming, Montana, Idaho

Der Park zählt zu einer der ältesten Nationalparks der Welt. Er liegt zum überwiegenden Teil im Bundesstaat Wyoming und ist das Herz des Größeren Yellowstone-Ökosystems. Namensgeber ist der größte Fluss im Park, der Yellowstone River.

Der Park ist vor allem für seine geothermalen Quellen wie Geysire und Schlammtöpfe sowie für seine Wildtiere wie Bisons, Grizzlybären und Wölfe bekannt. 1978 erklärte ihn die UNESCO zum Weltnaturerbe.

Impressum

Herausgeber

Zentrum für JobOrientierung
Sabinastraße 27
45136 Essen
Tel.: +49 (0) 201 2208 67 3

Redaktion

Redaktion & Layout: ??.

Bilder & Grafiken: M.H.

Schriftsteller: J.C.R., G.B., M.H.

Korrektur: G.B.

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss ist der **31.08.2024**

Die vorangegangenen Ausgaben
finden Sie in unserem Archiv unter:

Druck erfolgt am ---.---.----

www.palette-an-der-ruhr.de/ZFJO/infolette.htm

